

Aktuelle Infos zu Maria Kalesnikava

Maria befindet sich seit dem 10. März 2023 in einer Isolationszelle der Frauenstrafkolonie Nr. 4 in Homel unter Ausschluss jeglichen Kontakts mit der Außenwelt, - weder ihr Vater noch ihre Anwälte werden zu ihr vorgelassen. Briefe werden nicht mehr zugestellt.

Das letzte, was man im November 2022 von ihr hörte war, - auf diesen Vorfall bezieht sich Volja Klaskouvskaja, - dass Maria wegen der Kälte in der Betonzelle über Woche kaum mehr geschlafen hätte, mehrmals das Bewusstsein verloren habe, schließlich zusammengebrochen sei und mit einem Magendurchbruch auf die Notfallstation des örtlichen Krankenhauses eingeliefert werden musste.

Ihr Vater musste ein kafkaeskes procedere durchstehen, bis er endlich für 10 Minuten und nur unter Begleitung von mehreren Beamten des Innenministeriums zu ihr vorgelassen wurde, ohne aber jemals genaueres über die Umstände ihrer Notfalloperation erfahren zu können.

Vor einigen Woche nun sind Informationen durchgedrungen, die von inzwischen entlassenen Mitgefangenen stammen sollen. Demnach soll sich Marias Zustand gerade rapide verschlechtert haben, sie werde buchstäblich ausgehungert und wiege nur noch 45 Kilogramm, sagt ihre Schwester Tatsiana.

Aufgrund ihrer Erkrankung müsste Maria unbedingt eine spezielle Diät einhalten, doch in der Isolationshaft bekommt sie das, was auch die anderen Gefangenen essen. Bei einer Zellenkontrolle fragte Maria scheinbar im Beisein des Leiters der Kolonie, wo ihre Medikamentensendungen und ihre Briefe seien. Der Leiter antwortete, alle hätten sie vergessen, niemand würde mehr an sie denken. Briefe an sie wurden vor ihren Augen zerrissen.

Maria darf pro Monat 40 Rubel (11,00 EURO) von ihrem Konto für Einkäufe im Laden der Strafkolonie ausgeben, aber das reicht nur für entweder kleine zusätzliche Essensportionen oder Shampoo oder Toilettenpapier.

Für den Aufenthalt in einer Isolationszelle legt die Strafvollzugsordnung normalerweise eine maximale Dauer von sechs Monaten fest. Maria wird bereits seit 1 ½ Jahren dort festgehalten.

Diese Isolationszelle hat eine Größe von etwa 1,60 mal 2,50 Metern. An den Wänden sind zwei Pritschen für je zwei Personen befestigt, die nur zur Nachtruhe heruntergelassen werden. Die Toilette ist ein Loch im Boden einer Zellenecke. Am Waschbecken gibt es nur kaltes Wasser, einmal pro Woche darf man in den Duschaum. Fast die gesamte Zeit hat Maria allein in der Zelle verbracht.

Bitte unterstützen Sie Maria mit dieser Briefaktion:
<http://bit.ly/SOSMaria-Deutschland>